

Offener Brief

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Rathaus
50667 Köln

Köln, den 06.07.2016

Sehr geehrte Frau Reker,

das Presseamt der Stadt ließ vor etwa 4 Wochen verlauten: „Die Stadt Köln wird in den kommenden Tagen drei Turnhallen, die vorsorglich hergerichtet worden waren, um dort geflüchtete Personen aufzunehmen, räumen. Anschließend werden die Hallen wieder für den Schul- und Vereinssport hergerichtet und übergeben.“

Es handelt sich hierbei um die Turnhallen des Hans-Böckler-Berufskollegs in Deutz, der GGS Görlinger Zentrum in Bocklemünd sowie der Ursula-Kuhr-Schule in Heimersdorf.

Was der Stadtsportbund Köln und die Sportjugend Köln nun nach eigenen Recherchen herausgefunden haben, sprengt dem Fass den Boden. Der Sprengstoff: schleppende Zuarbeit des Wohnungsamtes zur Gebäudewirtschaft.

Worum geht es konkret? Die drei derzeit als Flüchtlingsnotunterkünfte bereitgestellten Hallen wurden vor Monaten in die Verantwortung des Wohnungsamtes gegeben. Dieses ist auch dafür zuständig, die Hallen nach Belegung und dem Rückbau von notwendigen Ein- und Umbauten der Gebäudewirtschaft im seinerzeit überlassenen Zustand zurück zu geben. Und genau hier hakt es. Zunächst muss das Wohnungsamt dafür sorgen, dass die Hallen von mobilen Gegenständen befreit werden, um dann Firmen zu beauftragen, welche die übrigen Rückbaumaßnahmen durchführen. Danach wird die Gebäudewirtschaft aktiv. Sie beauftragt dann Handwerker mit den dringend durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen. Doch es geschieht hier nichts. Es gibt z.T. noch keine Informationen, zu welchem Zeitpunkt die Hallen vom Wohnungsamt wieder übergeben werden. Sachbearbeiter der Bürgerämter und Objektbetreuer der Gebäudewirtschaft können keine Auskünfte über den Stand der Arbeiten geben, müssen warten. Keiner vom Management der Gebäudewirtschaft macht dem Wohnungsamt Druck. Anscheinend ist keiner interessiert daran, Sporthallen schnellstmöglich ihrer Zweckbestimmung zu übergeben.

Wir fragen daher: Wann eigentlich sollen die Handwerker bestellt werden? Glauben Sie, dass diese nur auf den Tag des Auftrags seitens der Stadt Köln warten und direkt loslegen können? Wie entsteht der für die Sanierungsmaßnahmen zu erstellende Zeitplan? Wie sollen gerade in der Ferienzeit alle Arbeiten aufeinander abgestimmt zeitig abgeschlossen werden? Warum wird der organisierte Sport nicht über den Stand der Arbeiten informiert? Wann werden die Vereine informiert, dass definitiv nach den Sommerferien wieder Sport in der Halle betrieben werden kann? Warum werden Stadtsportbund und Sportjugend nicht über die Fortschritte informiert, obwohl man doch seitens der Herren Oster und Ludwig lautstark stetige Information versprochen hat? Chaos in der Planung!

Der StadtSportbund Köln und die Sportjugend Köln sind sich sicher, dass die Verwaltung zur Beruhigung der Lage eine Nebelkerze geworfen hat. Dies nennt man Taktik, wenn man planlos auf hohem Niveau agiert und es hofft kaschieren zu können.

Recherchen haben ergeben, dass beispielsweise in der Sporthalle in Deutz neben der Sanierung von Decke und Beleuchtung auch Mängel im Bodenbelag behoben werden müssen. Diesen Umfang an Arbeiten in den 6 Ferienwochen so abzuarbeiten, dass am 22.08. die Halle wieder für Schul- und Vereinssport frei ist, sorgt für große Skepsis bei StadtSportbund und Sportjugend.

Zum wiederholten Mal: Die Vereine haben die Belastungsgrenze erreicht, sind teilweise in ihrer Existenz gefährdet und die verantwortliche Fachverwaltung kommt nicht in die Gänge.

Der StadtSportbund und die Sportjugend Köln fordern die Verwaltung auf, endlich einen Plan vorzustellen, wie die Rückgabe der Sporthallen in den Vereinsbetrieb schnellstmöglich und abgestimmt abgewickelt werden soll. Gerade vor den derzeit gemachten Erfahrungen, muss es möglich sein, zukünftig bestimmen zu können, wie lange es dauert, eine Halle frei zu räumen, zurückzubauen und durch vernünftiges Koordinieren der notwendigen Arbeitsschritte Schulen und Vereinen verlässliche Planungssicherheit zu geben. Oder ist Ihnen der Sport das nicht wert?

Wir bitten Sie eindringlich uns nicht weiter hinzuhalten und erwarten eine transparente und zeitnahe und vor allem belastbare Antwort.

Mit sportlichem Gruß

gez. Klaus Hoffmann
Vorsitzender StadtSportbund Köln

gez. Peter Pfeifer
Vorsitzender Sportjugend Köln

Kontakt:

Klaus Hoffmann
Vorsitzender
StadtSportbund Köln

Peter Pfeifer
Vorsitzender
Sportjugend Köln

Ulrich-Brisch-Weg 1, 50858 Köln
Tel. 0221/92130020
Mail: hoffmann@stadtsportbund-koeln.de
Web www.stadtsportbund-koeln.de

0221/92130032
pfeifer@sportjugend-koeln.de
www.sportjugend-koeln.de